

FREIWILLIGE FEUERWEHR THALHEIM



SICHERHEIT. RUND UM DIE UHR.



2010

Auch wenn das Jahr 2010 schon seit einigen Wochen Vergangenheit ist, für die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim wird das 123. Bestandsjahr der Feuerwehr als besonders ereignisreiches Jahr in der Chronik wieder zu finden sein. 202 Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen, tausende Stunden der Feuerwehrmannschaft für die Sicherheit in Thalheim, dazu die Fertigstellung des Rüstcontainers und die Planung und Abwicklung des Anfang 2011 in Dienst gestellten neuen Kleinrüstfahrzeuges haben das Feuerwehrjahr 2010 zu einem besonders bemerkenswerten Jahr gemacht.

Das alles ist „Feuerwehr“ und wird von den mehr als 90 Männer und Frauen in ihrer Freizeit mit einem gemeinsamen Ziel erledigt: Wir arbeiten rund um die Uhr an der Sicherheit für unser Thalheim! Es ist der Idealismus der Feuerwehrmitglieder, der Unterstützung durch die Marktgemeinde und vor allem der steten Unterstützung der Bevölkerung zu danken, dass in der Marktgemeinde mittlerweile ein Sicherheitsstandard erreicht wurde, der absolut professionell und durch die Freiwilligkeit der Feuerwehr auch immer noch leistbar ist.

2010 war ein Jahr der Taten, 2011 muss ein weiteres Jahr der Weichenstellungen werden. Die Feuerwehr ist sich der angespannten finanziellen Lage der öffentlichen Hand bewusst und leistet zum Sparkurs selbstverständlich auch ihren Beitrag. So wurde das Investitionsbudget der Feuerwehr in den vergangenen Jahren um mehr als 20 Prozent gekürzt, die fehlenden Mittel konnte die Feuerwehr trotz der herausragenden Spendenbereitschaft der Thalheimer Bevölkerung aber nur zum Teil ausgleichen. Vorausschauend bedarf es jetzt der Weichenstellung für den Austausch des Rüstlöschfahrzeuges, um dies am Ende der Nutzungsdauer von einem Vierteljahrhundert im Jahr 2013/2014 ersetzen zu können.

2011 ist für die Feuerwehren auch ein besonderes Jahr - die EU hat 2011 zum „Jahr des Ehrenamtes“ erklärt. Unsere Gesellschaft lebt sehr gut vom Idealismus der freiwilligen Helfer. Das Engagement im Ehrenamt kostet nichts und doch braucht es ein gewisses Maß an Wertschätzung - abseits von Sonntagsreden und Inseratenkampagnen! Es ist Aufgabe der Politik, die passenden Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zu schaffen - denn Ehrenamt braucht Personal und das Ehrenamt braucht auch Geld. Die Gesellschaft soll dieses Engagement nutzen, er darf es aber nicht ausnützen. Bei all dem Kostenbewusstsein wird von vielen

bei der Feuerwehr ein „Sparpotenzial“ geortet - Ihnen sei ins Stammbuch geschrieben: Billiger als bei der Feuerwehr bekommt man das Produkt „Sicherheit“ nirgendwo auf der Welt! Die notwendigen Gerätschaften bereitzustellen, an denen oftmals Menschenleben hängen, ist Aufgabe der öffentlichen Hand, das Helfen der der freiwilligen Feuerwehrmänner!

Besonders stolz bin ich als Kommandant auf die kontinuierliche und engagierte Arbeit unserer Feuerwehrjugend, die mittlerweile 15 „Männer“ im Alter von 10 bis 16 Jahren zählt. Ihr Ja zum Ehrenamt und ihr Engagement für die Gesellschaft möchte ich hier besonders in den Vordergrund stellen.



*Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant*

Rückblicke sind auch der richtige Zeitpunkt Danke zu sagen. Der Dank der Feuerwehr gilt Bürgermeister Andreas Stockinger und der Marktgemeinde; den Arbeitgebern, die Feuerwehrmitglieder während der Dienstzeit für Einsätze freigeben und leuchtende Vorbilder sind; der Bevölkerung für die stete und anhaltende Spendenbereitschaft; den Firmen, die durch ihre Unterstützung die Produktion dieses Jahresberichtes zur Information der Thalheimer Bevölkerung ermöglicht haben; allen Ämtern und Behörden sowie im Besonderen unserem Bezirksfeuerwehrkommandanten Johann Gasperlmaier und Abschnittsfeuerwehrkommandanten Heinrich Burgstaller.

Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant



Einsatzbilanz

2010

Jahrzehnt	Brandeinsätze	technische Hilfeleistungen	Summe
1971 bis 1980	106	243	349
1981 bis 1990	134	1073	1207
1991 bis 2000	270	1895	2165
2001 bis 2010	291	2038	2329



Brandeingsätze

Wohngebäude, öffentliche Gebäude:	5
Kraftfahrzeuge:	1
Industrie- / Gewerbebetriebe:	9
sonstige:	14

Summe: 29



technische Hilfeleistungen

Menschenrettung:	24
techn. Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung:	71
technische Hilfeleistungen im Straßenverkehr:	32
Umwelteinätze:	9
sonstige Hilfeleistungen:	37

Summe: 173

202 Gesamteinsätze
1156 Mann
1735 Einsatzstunden

Gerettet:
16 Menschen und 1 Tier
rund 130.000 Euro Sachwerte

Personelles

Erprobungen

Jugend Stufe I: Julian Feichtinger, Felix Grabner, Philipp Gumpoldsberger und Moritz Kurz; Stufe II: Manuel Feichtinger, Akos Monoki und Robin Ortner; Stufe IV: Michael Ortner.

Wissenstest-Abzeichen

Das Wissenstest-Abzeichen in Bronze errangen Julian Feichtinger, Felix Grabner, Philipp Gumpoldsberger und Moritz Kurz; das in Silber Manuel Feichtinger, Akos Monoki und Robin Ortner; das in Gold Michael Ortner.

Angelobt

wurden zum Probefirewehrmann Andreas Hofer (unten links), zum Feuerwehrmann Michael Ortner (oben rechts) und Alexander Schuster (rechts).



Beförderung

zum Feuerwehrmann Andreas Hofer; zum Oberfeuerwehrmann Andreas Buchecker, Sebastian Feichtinger, Christoph Hrusca, Julia Kawan, Jakob Panhuber, Katrin Reinisch-Kloos und Peter Reisinger; zum Hauptfeuerwehrmann Sebastian Reinisch; zum Hauptlöschmeister Oiver Inzinger; zum Ehren-Oberbrandinspektor Peter Peemöller.

Ehrungen.

Ausgezeichnet wurde mit der Verdienstmedaille des Bezirkes in Gold Erich Möseneder (r.); mit der Verdienstmedaille des Bezirkes in Bronze Andreas Haidinger (unten links); mit dem Feuerwehr-Verdienstkreuz Stufe II Johann Rathberger (unten



rechts); mit dem Feuerwehr-Verdienstkreuz Stufe I Josef Karner (oben links); mit der Verdienstmedaille der Marktgemeinde Thalheim in Silber Wolfgang Denk (oben rechts), in Bronze Georg Lanzl (unten links) und Ernst Lindinger (unten rechts).



Ehrung für Bewertertätigkeit

Zum fünften Mal war Mathias Griesbaum im April 2010 beim Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze als Bewerber

tätig. Er wurde dafür mit dem Bewerberabzeichen in Bronze geehrt. Griesbaum ist auf Bezirksebene auch als Ausbilder im Funkwesen aktiv.



Punktemaximum für Sprengmeister

Stete Ausbildung ist auch im Bereich der Stützpunkte von besonderer Bedeutung. Gerade bei den nicht alltäglichen Anforderungen, die beispielsweise im Spreng- oder Strahlenmessdienst gefordert sind, ist eine intensive Ausbildung deshalb doppelt wichtig. Dass hier im Rahmen des Stützpunktwesens und bei der Ausbildung in der Feuerwehr hervorragende Arbeit geleistet wird, zeigt das Ergebnis des heutigen Bewerbes um das Sprengleistungsabzeichen: Philipp Dörner hat dieses in Bronze heute in Linz fehlerfrei mit dem Punktemaximum bestanden und den Landessieg erreicht.

Julia Kawan ist die beste Feuerwehrfunkerin im Bezirk

Beim 37. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze gab es für die Funker aus den Reihen der Feuerwehr Grund zur Freude: Julia Kawan wurde mit 246 Punkten beste Feuerwehrfunkerin des Bezirkes Wels-Land. In der Bezirkswertung landete sie geschlagen um nur einen Punkt hinter dem besten Funker auf dem hervorragenden 2. Gesamtplatz.



Feuer und Flamme für rasche Hilfe?

Quereinsteiger gesucht: Bist Du

Die Feuerwehr lebt vom Enthusiasmus ihrer Mitglieder. Von Männern und Frauen, die zupacken und nicht wegschauen. Von Jüngeren und Älteren, die aktiv sein wollen und nicht nur die Annehmlichkeiten der Allgemeinheit konsumieren wollen. Wir haben nicht nur die passende Jacke für Dich, sondern auch das richtige Team und eine herausfordernde Aufgabe!

Die Feuerwehren in Österreich grenzen niemanden aus. Wir helfen jedem. Wir sorgen dafür, dass Sie und Ihre Familie sich sicher fühlen können. Diese Sicherheit, an der die Männer und Frauen der Feuerwehr rund um die Uhr arbeiten, ist ein wesentlicher Grundstein der Lebensqualität in unserer Gesellschaft. Sie sind neu in Thalheim und suchen eine Aufgabe, eine Herausforderung, Anschluss und neue Bekannte? Sie sind oder waren in ihrer früheren Heimatgemeinde schon bei der Feuerwehr tätig? Dann machen Sie sich doch ein Bild davon, was die Feuerwehr für die Sicherheit in unserem Thalheim tut!

Wir brauchen Ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten! Egal welchen Beruf Sie ausüben, in der Feuerwehr von heute sind Männer und Frauen gefragt, die ihr handwerkliches Geschick, ihr Technikverständnis und ihren Hausverstand richtig einsetzen können.

Werden Sie Mitglied in einem Team, das Ihnen hilft, ihre eigenen

Grenzen zu überwinden und sich weiter zu entwickeln. Bringen Sie ihre Kompetenzen ins Team ein und machen Sie Ihre Feuerwehr stärker und besser.

Werden Sie Teil der effektivsten Sicherheitsorganisation des Landes. Werden Sie zum Spezialisten im Bereich Brandschutz und Sicherheit. Verbessern Sie Ihre Kompetenzen und Ihre Teamfähigkeit!

Damit Sie sich auch weiterhin in Thalheim sicher fühlen können, brauchen wir Sie! Unter dem Motto „Gemeinsam sicher!“ freuen wir uns über Sie und Ihr Engagement! Helfen Sie uns helfen! Werden Sie Teil unseres Teams!

Wir freuen uns

über motivierte, einsatzfreudige und zuverlässige Männer und Frauen, die ihren Teil zu unserer Sicherheit beitragen wollen. Seien Sie Feuer und Flamme und arbeiten Sie mit!

**Treffen Sie uns: jeden
Dienstag ab 18:30 Uhr!
Sprechen Sie mit uns, mit
den Mitgliedern der Feuer-
wehr und beim
Bereitschaftsoffizier:
0664 / 4121647!**



Feuerwehrjugend



Die Retter der Zukunft sind bereit für das Abenteuer Feuerwehr

Die Jugendausbildung ist seit Jahrzehnten ein Fixpunkt in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr der Marktgemeinde. Das Abenteuer Feuerwehr beginnt für die „Retter von Morgen“ mit dem 10. Geburtstag.

Blaulicht und Folgetonhorn haben über all die Jahre nichts von ihrer Anziehungskraft verloren und ziehen junge Burschen nach wie vor in ihren Bann. Bei der Jugendgruppe erwartet die angehenden Feuerwehrmänner Abwechslung und Abenteuer. Spielerisch, aber auch mit dem nötigen Ernst werden die Kids die nächsten 6. Jahre auf den aktiven Feuerwehrdienst vorbereitet.

Die Nachwuchsarbeit stellt hohe Anforderungen an das Betreuersteam, das einen Mittelweg zwischen Spaß und Spiel sowie Lernen und Ausbildung finden muss. Mit den unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten wie Erste Hilfe, taktische Löschangriffe, Gerätekunde, Lotsen- und Nachrichtendienst sowie Fahrzeugkunde wird schon früh ein Großteil des feuerwehrtechnischen Wissensspektrums abgedeckt. Zusätzlich sind aber auch andere unterhaltsame Aktivitäten wie Ausflüge, Exkursionen und Hallenbadbesuche wichtiger Teil der Ausbildung – denn dieses soziale Lernen ist Grundlage für den Zusammenhalt, die Teamfähigkeit und das Vertrauen zum Anderen. Eine hohe soziale Kompetenz der



angehenden Feuerwehrmänner ist der ideale Nährboden für die gesamte weitere Entwicklung der jungen Menschen. Das Ansehen des Standes, unterschiedliche Religionen und verschiedene politische Überzeugungen spielen in den Reihen der Feuerwehr keine Rolle – das Bewusstsein des Helfens steht im Mittelpunkt.

Wie wichtig die Nachwuchsarbeit für das nachhaltige Funktionieren der Feuerwehr ist, zeigt sich bei der Feuerwehrjugend besonders – nicht zuletzt deshalb, weil die Burschen von heute die Retter der Zukunft sind. Sie bilden in einigen Jahren das Herz der professionellen Einsatzorganisation. Bei der Feuerwehr Thalheim stammen heute alle Führungskräfte aus der Feuerwehrjugend!



Wer sind wir?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen von drei Ausbildnern auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

Was bieten wir?

Fachausbildung (z.B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung) und soziales Lernen (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten).

Was wollen wir?

Wir suchen Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren. Treffpunkt ist jeden Donnerstag (Ausnahme Ferienzeit) um 18.30 Uhr beim Feuerwehrhaus.

Ausbildung

Ständige Ausbildung: Richtige Hilfe hilft schnell und sicher

In allen Bereichen des Feuerwehrdienstes ist es unerlässlich, die vorgegebenen Ausbildungsziele zu erreichen. Nur durch konsequente und zielführende Aus- und Weiterbildung ist es möglich, schnell und kompetent den Bewohnern der Marktgemeinde in Gefahren- und Notsituationen zur Seite zu stehen.



Ein ganzes Ausbildungsteam definiert gemeinsam die zu erreichenden Ziele. Basierend auf diesen Vorgaben entsteht ein detailliertes Ausbildungsprogramm, in dem alle wöchentlichen Übungen, aber auch die immer wieder notwendigen Schulungen für die verschiedenen Sonderdienste berücksichtigt sind.

Die Ausbildung eines jeden Feuerwehrmitgliedes beginnt normalerweise bereits in jungen Jahren, bei fast allen Feuerwehrmännern bereits während der Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend. Aufbauend auf dieses Basiswissen kann das breite Wissensspektrum gezielt vermittelt und gleichzeitig eine Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit im Wissenstransfer erreicht werden.

Das Feuerwehr-Basiswissen ist natürlich auch für Spätberufene jenes Fundament, auf dem alles weitere Wissen aufbaut. Was in der Feuerwehrjugend über die Jahre spielerisch vermittelt wird, ist für interessierte „Quereinsteiger“ nur eine kleine Hürde. Die Vermittlung der Grund-



kenntnisse kann hier komprimiert und zeitoptimiert stattfinden und wird als wiederkehrendes Thema im Ausbildungsplan rasch gefestigt.

Das Ausbildungsleben für ein aktives Feuerwehrmitglied gestaltet sich vielfältig. Begleitet vom jeweiligen Zugs- und Gruppenkommandanten kann während aller Schulungs- und Ausbildungseinheiten umfassend, gleichzeitig aber auch gezielt auf die individuellen Bedürfnisse eingegangen werden. So können Stärken und Schwächen frühzeitig erkannt und ein bestmöglicher Ausbildungsstand erreicht werden.

Bei der Evaluierung der unterschiedlichen Ausbildungsziele fließen die Erkenntnisse des Ausbildungsbetriebes wieder in das nachfolgende Ausbildungsprogramm ein. Schulungstag ist bei der Feuerwehr der Marktgemeinde jede Woche der Dienstag. Trotz der Wichtigkeit der Theorieausbildung wird auch größter Wert darauf gelegt, die verschiedenen Ausbildungsthemen praxisnah und damit möglichst kurzweilig zu gestalten.





WAB Rüst: Optimal für technische Hilfe gerüstet

Mit der Anschaffung des Wechselladerfahrzeuges (WLF) im Jahr 2007 hat die Feuerwehr der Marktgemeinde eine entscheidende Weichenstellung für die Flexibilität und die Modularität der Ausrüstung der Zukunft vorgenommen. Das Grundprinzip des Wechselladersystems ist, dass mit einem Trägerfahrzeug verschiedene Beladungen (Wechselabrollbehälter, kurz WAB) genutzt werden können.

Mit der Auslieferung des Fahrzeuges wurde eine universell einsetzbare Ladepritsche (WAB Pritsche) angekauft. Nach intensiven Vorplanungen konnte im Herbst 2009 mit dem Bau eines weiteren Abrollbehälters begonnen werden, 2010 wurde der für den technischen Hilfsdienst konzipierte „WAB Rüst“ fertiggestellt..

Ziel bei der Planung war es, vor allem schweres Einsatzmaterial im Abrollbehälter unterzubringen, das auf den in Dienst stehenden anderen Einsatzfahrzeugen nicht verlastet werden konnte. Zudem sollte der Ladekran des WLF zusätzliche Möglichkeiten für die Einsatzabwicklung bieten.

Durch Eigenleistungen massiv bei den Kosten gespart

Der Ankauf eines fertigen Abrollbehälters mit den entsprechenden feuerwehrtechnischen Einbauten kostet nach vorliegenden Angeboten der einschlägigen Feuerwehrausstatter rund 80.000 Euro. Durch detaillierte Vorplanungen, Eigeninitiative und den kostenoptimierten Zukauf verschiedener Komponenten konnte die Feuerwehr die Kosten auf rund ein Drittel zu reduzieren.

15.000 Euro hat die Marktgemein-
de zu den Baukosten beigetra-
gen, der Rest der Baukosten wur-
de von der Feuerwehr finanziert,
was vor allem auch Dank der ste-
ten Unterstützung der Thalheimer
Bevölkerung möglich war.

Wesentlicher Faktor für diese
überaus sparsame Lösung war
aber auch, dass die Feuerwehr-
männer selbst mit Hand ange-
legt haben: Der Detailausbau des
„WAB Rüst“ erfolgte in Eigenregie
durch die Feuerwehrmänner, wo-
für fast 480 unentgeltliche Arbeits-
stunden aufgewendet wurden.

Durch zusätzlichen Laderaum
im WAB kann für variable, ein-
satzabhängige Beladung mittels
Rollcontainern eine optimale Mo-
dularität des Abrollbehälters und
somit eine optimale Erweiterung
des Fahrzeug-Einsatzspektrums
erreicht werden.

Indienststellung: 3. Mai 2010



Einsatzmaterial am WAB Rüst

- Arbeitsbühne
- Notstromaggregat 8kVA
- transportable Einsatzstellenbeleuchtung
- Korbtrage und Rettungsurte
- Schanzwerkzeug wie Deckenstützen, Holz
- diverses Elektrowerkzeug
- Motorkettensägen und Zubehör
- diverse Spann- und Hebegurte
- Baggerschaufel und Holzgreifer für Kranbetrieb
- verschiedenes Handwerkzeug



Austausch Rüstlöschfahrzeug: Nächste Investition in den Fuhrpark der Feuerwehr steht an

Bereits seit Jahren weist die Feuerwehr-Führung die politischen Mandatare der Marktgemeinde auch immer wieder auf dringend notwendige Ersatzbeschaffungen und eine entsprechend vorausschauende Planung hin. Im Falle des Kleinrüstfahrzeuges, das 2010 gebaut und Anfang 2011 ausgeliefert wurde, hat dieser Prozess sehr gut funktioniert.

Spätestens 2013 steht der Austausch des dann 25 Jahre alten Rüstlöschfahrzeuges an. Den Grundsatzbeschluss, mit dem die weiteren Schritte zur Vorbereitung und Planung des Ankaufes möglich gemacht worden wären, wurde allerdings angesichts der unklaren finanziellen Weiterentwicklung des Gemeindebudgets vom Gemeindevorstand zurückgestellt und dem Gemeinderat nicht zur Beschlussfassung vorgelegt.



Das Rüstlöschfahrzeug ist für die Marktgemeinde als Pflichtausrüstung vorgesehen und nimmt im Einsatzverband der Feuerwehr sowohl bei den technischen Hilfeleistungen als auch im Branddienst als das erste ausrückende Fahrzeug eine zentrale Rolle ein und ist schlichtweg nicht zu ersetzen. Diese zentrale Aufgabe im Einsatzverband spiegelt sich auch in der enormen Einsatzbelastung des Fahrzeuges wieder: Seit Indienststellung kam es bei mehr als 3.000 Anlassfällen zum Einsatz. Bei einem Ausfall kann weder der Brandschutz in der Marktgemeinde noch die volle Einsatzfähigkeit der Feuerwehr im technischen Hilfsdienst sichergestellt werden.

Aufgrund der enormen Wichtigkeit dieses Fahrzeugaustausches hofft das Kommando der Feuerwehr, dass der Gemeinderat 2011 ehestmöglich einen entsprechenden Grundsatzbeschluss zum Ankauf fasst.

Nur der sorgsame Umgang mit dem Fahrzeug, die stete Pflege und die enormen Wartungs- und Pflegeeigenleistungen sorgen dafür, dass die Einsatzbereitschaft noch immer gegeben ist. Ein eindeutiger Beweis, wie sorgsam die Thalheimer Feuerwehrmänner mit dem ihnen anvertrauten, aus Steuermitteln finanzierten Gerätschaften umgehen.



Nach 30 Jahren Ersatz für Kleinrüstfahrzeug

Nach dem einstimmigen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates für den Austausch des nunmehr 30 Jahre alten Kleinrüstfahrzeuges konnte im Berichtsjahr 2010 sowohl die Ausschreibung erfolgreich abgewickelt als auch der Bau des neuen Fahrzeuges zum Großteil abgeschlossen werden.

Das neue Kleinrüstfahrzeug ist speziell für Kleinalarme im technischen Hilfsdienst konzipiert und fügt sich nahtlos in das Einsatzkonzept der Feuerwehr. Das wendige, Fahrzeug eignet sich besonders für den Einsatz in den vielen engen Wohnstraßen. Das Einsatzfahrzeug führt vor allem eine Basisausstattung von Sicherungsmaterial und Rüstwerkzeug mit.

Bei einer Besatzung von 1:4 (ein Kraftfahrer und max. vier Beifahrer) erreicht das Fahrzeug durch eine Absetzanlage für Rollcontainer maximale Modularität. Standardmäßig ist eine mobile Hochdrucklöschleinheit verlastet. Der Austausch der Container ist binnen weniger Augenblicke möglich. Diese Konzeptionierung wurde von der Feuerwehr entwickelt und sorgt für eine bestmögliche Anpassung der erforderlichen Ausrüstung.

Der von der Marktgemeinde vorgesehene Gesamtkostenrahmen von 160.000 Euro konnte im Zuge der von der Projektgruppe der Feuerwehr vorbereiteten und erarbeiteten öffentlichen Ausschreibung auf rund 125.000 Euro reduziert werden. Durch diese Kostenreduzierungen wurde auch hier in budgetär angespannten Zeiten ein erheblicher Beitrag zur Budgetentlastung der Marktgemeinde geleistet.



Hubrettungsgerät bleibt ein Thema für die Zukunft

Für die Erfüllung der an sie gestellten Aufgaben im Bereich der Rettung aus Höhen ist die Feuerwehr nach wie vor nicht geeignet ausgerüstet. Die wichtige Frage eines modernen Hubrettungsgerätes (Drehleiter oder Teleskopmastbühne) in der Marktgemeinde bedarf einer Lösung, um den allseits erwarteten Sicherheitsstandard auch tatsächlich einhalten zu können. Deshalb wird das Projekt „Hubrettungsgerät“ weiterhin ein wichtiges Thema für die Feuerwehr und die Sicherheit in der Marktgemeinde bleiben.

Einladung zur Florianifeier 2011 der Thalheimer Feuerwehren

Feiern Sie mit uns die offizielle Segnung und Indienststellung des neuen Kleinrüstfahrzeuges am **Sonntag, 1. Mai**, ab 9 Uhr.

Besuchen Sie uns beim schon traditionellen Floriani-Frühschoppen und seien Sie unser Gast!

Der Erlös der Veranstaltung wird ausschließlich für den Ankauf von Ausrüstungsgegenständen verwendet!



Die Gratwanderung mit dem **Rotstift**

Sparen ist angesagt. Der Rotstift macht auch vor den Feuerwehren nicht halt. Es gibt Raum für Verbesserungen, doch mit Unwissenheit und unwissender, blinder Sparwut ist schnell an falscher Stelle gespart. Und letztlich womöglich sogar kaputtgespart.

Das System der Freiwilligen Feuerwehren hat sich bewährt. Hierzulande ist es üblich, dass Freiwillige Männer und Frauen den Brand- und Katastrophenschutz sicherstellen. Dieses freiwillige Engagement macht das Leben von uns allen sicherer. Und obwohl das alles keine Selbstverständlichkeit ist, sehen viele nicht, was sie an diesem System haben und was dieses System tatsächlich Wert ist. Alleine die Leistung, die die Thalheimer Feuerwehrmänner 2010 im Ausmaß von 17.198 Stunden erbracht haben, stellt bei einem Hilfsarbeiterlohn von 20 Euro pro Stunde einen Gegenwert von mehr als 340.000 Euro dar. Wohlgemerkt: Alleine diesen Betrag haben die Feuerwehrmänner nur durch ihr Engagement der Allgemeinheit gespart!

Aber das „neue Spielzeug für die Feuerwehr“ kostet Geld, das man doch mit Leichtigkeit einsparen könnte. Kann man. Und man müsse ja nicht alle paar Jahre ein „neues, großes, sündteures Auto“ kaufen, „nur weil die von der Feuerwehr sich das einbilden“. Muss man nicht. Und eigentlich würde die Feuerwehr auch ohne dies und das funktionieren. Wird sie.

Die freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen sind bereit, sich rund um die Uhr für andere einzusetzen. Damit sie das auch weiterhin tun wollen, braucht es vor allem eines: Motivation! Sie ist die zentrale Triebfeder, die das System der Freiwilligkeit und des Ehrenamtes - und letztlich Ihre persönliche Sicherheit - am Leben hält!



Das gedankenlose Ansetzen des Rotstiftes wirkt mit Sicherheit. Allerdings nur sehr eingeschränkt motivierend. Mittelkürzungen sind nicht nur große Motivationsdämpfer, sondern bringen auch Enttäuschung und zerstören Vertrauen. Leere Versprechungen und offensichtliche Geringschätzung des immer noch freiwilligen und nicht ungefährlichen Engagements sind hingegen das reinste Gift für die Motivation! Und leider erleben die Feuerwehrmänner auch das immer wieder.

Mittel von gestern für die Aufgaben von morgen?

Niemand arbeitet heute mehr mit einem PC, der schon zehn Jahre in den Schaltkreisen hat. Und niemand im zivilen Leben verlässt sich täglich auf der Fahrt zur Arbeit auf einen 25 oder gar 30 Jahre alten Pkw. Alleine der Anspruch an die Sicherheit und der Weiterentwicklung der Technik widerspricht dem. Für Ihre Feuerwehr ist das aber Alltag. Nach einem Vierteljahrhundert im Feuerwehrdienst sind die Fahrzeuge aufgrund der langjährigen Beanspruchung überreif für den Austausch. Denn einerseits war für die damals gebauten Fahrzeuge eine derart lange Einsatzzeit technisch nicht vorgesehen, andererseits haben sich die Anforderungen an die Feuerwehr in dieser Zeit grundlegend geändert.

Mit der Technik von vorgestern werden bei allem persönlichen Einsatz die Aufgaben von morgen nicht gemeistert werden können!



Das Einsatz- Panoptikum im Jahr 2010

1. Jänner 2010 Mit Großbrand ins neue Jahr

Das neue Jahr 2010 hat die Feuerwehrmänner schon eine Minute nach Mitternacht zum ersten Mal gefordert. Aus unbekannter Ursache war auf dem

Freilager-Gelände einer Gartenbaufirma in Wels ein Großbrand ausgebrochen. Ein Bereich von ca. 300 Quadratmetern war in Brand geraten und stand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand und drohte auf die südseitig unmittelbar an das Gelände angrenzenden benachbarten Häuser überzugreifen.



Da die Feuerwehr der Stadt Wels zugleich auch noch bei weiteren Einsätzen gefordert war, wurden die Nachbarfeuerwehren Thalheim und Marchtrenk sowie die Betriebsfeuerwehr Fritsch zur Unterstützung alarmiert.

Aus Sicherheitsgründen wurden die benachbarten Häuser evakuiert und die Brandbekämpfung mittels Schaumrohren aufgenommen. Die massive Brandbekämpfung zeigte rasch Wirkung, sodass eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindert werden konnte. Erschwert wurden die Löscharbeiten allerdings durch Gasflaschen, die sich ebenfalls im Brandgut befanden.

Nach etwas mehr als drei Stunden war der Einsatz abgeschlossen, die Löschmannschaften konnten von der Einsatzstelle abrücken. Personen waren bei



dem Großbrand nicht in Gefahr, die Anrainer konnten nach kurzer Zeit in ihre Häuser zurückkehren.

9. Januar 2010 **Türöffnung für Notarztteam**

Zu einer Türöffnung mit Unfallverdacht wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr kurz nach Mitternacht in ein Mehrparteienwohnhaus im Ortszentrum gerufen. Die Bewohnerin war gestürzt und hinter der Badezimmertüre zu liegen gekommen. Das Öffnen der Türe wurde von der am Boden liegenden Frau verhindert – die Türe wurde gewaltsam entfernt und so ein Zugang für den Notarzt geschaffen, im Anschluss die Einsatzstelle an Rettung und Polizei übergeben.

11. Januar 2010 **Auto rutscht von Straße gegen Hausmauer**

Die anhaltenden Schneefälle haben auch in der Marktgemeinde die Straßen teilweise in Rutschbah-

nen verwandelt. Der Lenker hat auf der schneebedeckten Straße die Kontrolle über seinen Kleinwagen verloren und war nach links von der Fahrbahn gerutscht. Das Auto schlitterte über eine verschneite Böschung und wurde erst von einer Hausmauer gebremst. Der Wagen wurde dabei erheblich beschädigt, der Lenker unbestimmten Graden verletzt.

Das Unfallauto wurde von der Feuerwehr geborgen und für den Abtransport durch ein Abschleppunternehmen vorbereitet.

27. Januar 2010 **Staubsauger abgebrannt,** **Tankstellenpersonal eingesperrt**

Zu einem Brand bei der Tankstelle im Ortszentrum wurde am Vormittag die Feuerwehr alarmiert. Einer der im Freien aufgestellten Saugautomaten dürfte aufgrund eines technischen Gebrechens Feuer gefangen haben. Durch die Rauchentwicklung wurde der Brand rasch entdeckt und die Feuerwehr ver-



ständig.

Das Feuer sorgte auch dafür, dass es zu einem Kurzschluss kam, der die gesamte Tankstelle daraufhin stromlos schaltete – dabei wurde die elektrische Schiebetüre außer Betrieb gesetzt, die zum Zeitpunkt des Kurzschlusses gerade geschlossen war und das Personal im Shop „gefangen“ hielt.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten den noch glosenden Staubsauger löschen und durch Wiedereinschalten der Stromversorgung die in der Tankstelle gefangenen Personen befreien.

Lösungsmittel auf heißer Fräse setzt Kartonage in Brand

Nur wenige Stunden nach dem Brand bei der Tankstelle im Ortszentrum wurde die Feuerwehr der Marktgemeinde erneut zu einem Brand alarmiert. Beim Reinigen einer computergesteuerten Fräse mit Lösungsmittel hat sich dieses entzündet und eini-

ge neben der Maschine befindliche Kartonagen in Brand gesetzt – die Mitarbeiter des kunststoffverarbeitenden Unternehmens haben mittels Druckknopfmelder der Brandmeldeanlage sofort die Feuerwehr alarmiert.

Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Arbeiter mit der im Betrieb vorhandenen Ausrüstung zur ersten Löschhilfe das Feuer bereits gelöscht. Von der Feuerwehr wurde das Brandgut aus der Halle gebracht und die Produktionshalle wieder belüftet.

27. März 2010

Frontal gegen Baum geprallt – Lenker überlebt

Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr kurz nach 13.30 Uhr gerufen. Wie sich beim Eintreffen an der Einsatzstelle in der Nachbargemeinde Schleißheim heraus stellte hatten die beiden Insassen Riesenglück, dass sie diesen Unfall überlebt haben.

Ein 22-jähriger Werkzeugbautechniker aus Kremsmünster dürfte kurz nach dem Überqueren der Sipbachzeller Landesstraße auf der Fahrt in Richtung Blindenmarkt die Kontrolle über seinen Wagen verloren haben. Der Pkw kam von der Straße ab und prallte mit dem Dach gegen einen am Straßenrand stehenden Baum – die gesamte Fahrgastzelle wurde bei dem Aufprall bis auf Höhe der Fahrertüren eingedrückt. Der Lenker erlitt bei diesem Unfall im Halswirbelbereich schwere Verletzungen, ein im Fahrzeug mitfahrender 21-jährige Konstrukteur aus Kremsmünster erlitt wie durch ein Wunder nur leichte Verletzungen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde als erste Sicherheitsmaßnahme der Brandschutz an der Einsatzstelle sicher gestellt. Beide Fahrzeuginsassen wurden vom Notarzt versorgt und mit Rettungen ins Klinikum Wels gebracht. Nach dem Eintreffen der örtlich zuständigen Feuerwehr Schleißheim wurde die Einsatzstelle übergeben.

23. Mai 2010

AC/DC-Konzert verlief weitestgehend ereignislos

Das Verkehrschaos, das für das Megakonzert der australischen Rock-Band AC/DC am Welser Flughafen mit mehr als 100.000 Besuchern erwartet wurde, ist ausgeblieben. Die als Vorsichtsmaßnahme in der Feuerwehr eingerichtete, 18 Mann starke Bereitschaft musste zu keinen in Zusammenhang mit dem Konzert stehenden Einsätzen ausrücken. Lediglich der unmittelbar nach Konzertbeginn einsetzende Starkregen und Hagel sorgten für einen Hochwassereinsatz, der allerdings rasch abgewickelt werden konnte.

6. Juni 2010

Brand in Hackschnitzelheizung

“Brand Wohnhaus” lautete das Einsatzstichwort am Sonntagmorgen kurz nach 9 Uhr. Binnen weniger Minuten waren die ersten Löschmannschaften in der Ortschaft Schauersberg vor Ort. Eine Hack-

schnitzelheizung hatte den Heizraum im Keller stark verraucht, der Besitzer des Hauses die Feuerwehr alarmiert.

Unmittelbar nach dem Eintreffen ging ein Angriffstrupp unter schwerem Atemschutz in das Haus vor. Die einsatzbereite Löschleitung kam nicht zum Einsatz, weil als Ursache der nicht funktionierende Rauchabzug festgestellt werden konnte. Aufgrund der hohen Außentemperaturen kam im Kamin keine entsprechende Zugluft zustande, der Rauch der Heizung verteilte vom Kellergeschoß aus im Haus.

4. Juli 2010

Nach Unwetter Brandalarm im Autobahntunnel

Während dem heftigen Regenfällen kam es frühen Abend auch zu einer Brandmeldeauslösung im Autobahntunnel Noitzmühle der Innkreisautobahn. Im Zuge der Erkundung durch den Einsatzleiter der Feuerwehr der Stadt Wels stellte sich allerdings heraus, dass der Alarm durch eindringendes Wasser



Einsatzdienst

ausgelöst worden ist. Ein Einsatz der im Bereitstellungsraum wartenden Einsatzkräfte aus Thalheim und Steinhaus war nicht mehr erforderlich.

4. Juli 2010

Brandmeldealarm nach Unwetter

Im Zuge des Unwetters am Sonntagabend wurde auch in einer Lagerhalle von der dort installierten automatischen Brandmeldeanlage Alarm ausgelöst. Wie sich bei der Nachschau herausstellte, war die Ursache für die Auslösung aber kein Brand, sondern eine technisch bedingte Fehlauflösung. Die Kräfte der Feuerwehr konnten rasch wieder abrücken und sich anderen Aufgaben während des Unwetters widmen.

1. Juli 2010

Ölfilm treibt auf der Traun

Gegen 20 Uhr abends hat eine Passantin am linken Traunufer im Bereich der Traunbrücke einen Ölfilm

entdeckt. Die daraufhin alarmierte Feuerwehr begann mit der Suche nach dem Verursacher. Neben einer Kontrolle der Uferbereiche wurde der Flussverlauf auch von den Feuerwehrbooten aus kontrolliert. Eingesetzt waren dabei die Boote der Feuerwehren Thalheim und Wels, sowie die Feuerwehren Gunskirchen und Marchtrenk. Die Suche nach einem Verursacher zwischen den beiden Kraftwerken Traunleiten und Marchtrenk blieb aber ergebnislos. Eine nachhaltige Gefährdung für die Umwelt bestand nicht.

5. Juli 2010

Unwetter unterspült Eisenbahngleise

Der massive Starkregen, der gegen Mittag über der Marktgemeinde niedergegangen ist, hat in der Ortschaft Schauersberg auch zu einer gefährlichen Hangrutschung geführt: Die Wassermassen haben den Gleiskörper unter der Almtalbahn ausgespült, der Bahnverkehr musste daraufhin eingestellt werden. Ausgeschwemmter Schotter und Erde blockierten Teile der Fahrbahn. Die Geröllmassen wurden mit zwei Radladern entfernt, ehe die Straße für den Ver-



Feuerwehrjugend bringt das Friedenslicht

In der Pfarrkirche Fischlham wurde am 24. Dezember das Friedenslicht an alle Gruppen der Feuerwehrjugend aus dem Bezirk Wels-Land übergeben. Das Friedenslicht wurde im Anschluss in die Heimatgemeinden transportiert und dort weiterverteilt. Die Jugendgruppe der Feuerwehr Thalheim hat am Vormittag das Friedenslicht unter anderem auch in das Bezirksaltenheim, im Wohnheim der Kreuzschwestern und zu vielen Thalheimer Familien gebracht.



kehr wieder freigegeben werden konnte. Die Arbeit der Feuerwehr beschränkte sich in diesem Fall auf die Unterstützung der Exekutive bei der Sicherung der Einsatzstelle.

5. Juli 2010

Suche nach Person im Wasser ergebnislos

Zu einer Personensuche auf der Traun wurde die Feuerwehr der Marktgemeinde am Vormittag alarmiert. Ein Schulklassenmitglied hatte eine in der hochwasserführenden Traun treibende Person gemeldet. Die Feuerwehren Thalheim und Wels wurden daraufhin zur Rettung dieser Person alarmiert. Trotz stärkster Stömung ist es gelungen, den Flussbereich weitestgehend abzusuchen – eine Person konnte allerdings nicht gefunden werden.

Unterstützung für Feuerwehren in der Nachbargemeinde Steinhaus

Die starken Regenfälle am Nachmittag sorgten vor allem in der Nachbargemeinde Steinhaus für etliche überflutete Keller und Wohnungen. Auf Anforderung der örtlichen Feuerwehr rückte das für derartige Einsätze ausgerüstete Kleinrüstfahrzeug aus und unterstützte die Feuerwehr bei der Aufarbeitung der Unwetterschäden.

16. Juli 2010

Kontrolle über Auto verloren

Riesiges Glück im Unglück hatte am Abend eine Thalheimerin, als sie mit ihrem Auto in der Marktgemeinde unterwegs war. Eigenen Angaben zufolge

Einsatzdienst

erlitt die an Diabetes leidende Frau einen Zuckerschok und verlor während der Fahrt die Kontrolle über ihren Wagen.

Mehrere hundert Meter hatte die Frau das Glück, dass ihr keine Fahrzeuge entgegen gekommen waren – sie hätte einen Zusammenprall wohl nicht verhindern können. Im unmittelbaren Kreuzungsbereich mit der Almtalbahn kam ihr Wagen von der Fahrbahn ab, fuhr an einem Betonhäuschen der Bahn vorbei und schoss über das Bankett auf einen Abhang zu. Der Wagen kam unmittelbar vor dem Abhang zum Stillstand.

Aufmerksame Verkehrsteilnehmer hatten den Unfall bemerkt und die Rettungskräfte alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Frau noch im Fahrzeug

und konnte von den Feuerwehrmännern befreit werden. Der Wagen wurde gegen weiteres Abrutschen gesichert und schließlich auf die Fahrbahn zurückgezogen. Die Frau wurde dem Rettungsdienst übergeben.

2. August 2010

Feld fängt bei Mäharbeiten Feuer

Feuer gefangen hat am frühen Nachmittag das Feld eines Landwirtes in der Ortschaft Bergerndorf. Die Brandursache ist unklar, als wahrscheinlich gilt aber, dass Mäharbeiten das trockene Schnittgut entzündet haben dürften. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte sich das Feuer auf rund 300 Quadratmeter ausgebreitet.



Die Flammen konnten mittels eines Hochdruckrohres gelöscht werden, die Wasserversorgung an der Einsatzstelle wurde durch zwei Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehren Thalheim und Am Thalbach sichergestellt.

11. August 2010 Frau neben Bett liegend gefunden

Zu einer Türöffnung mit Unfallverdacht wurden die Einsatzkräfte am frühen Morgen alarmiert. Die Sperrbefugten konnten die Türe zur Wohnung der betagten Thalheimerin rasch öffnen und fanden die Frau neben ihren Bett liegend vor. Sie dürfte gestürzt sein und sich dabei erhebliche Verletzungen im Beckenbereich zugezogen haben. Die Frau wurde an den Rettungsdienst übergeben.



20. August 2010 Motorradlenker mit Lkw kollidiert

Zu einem schweren Unfall wurden am frühen Nachmittag die Einsatzkräfte der Feuerwehr gerufen. Aus noch unbekannter Ursache war ein Motorradlenker mit einem Sattelkraftfahrzeug kollidiert. Dabei wurde der Lenker erheblich verletzt. Er wurde noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr vom Rettungsdienst in das Welser Spital eingeliefert.

Der Lkw, der bei dem Zusammenprall nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und dabei das Motorrad überrollt hatte, wurde von der Feuerwehr mittels Seilwinde auf die Fahrbahn der Bundesstraße zurück gezogen. Im Anschluss musste das Motorrad geborgen werden. Es wurde von der Polizei sichergestellt und wurde von der Feuerwehr für weitere Unfallereignisse abtransportiert.

23. August 2010 Assistenzleistung für Exekutive auf der Traun

Auf Anforderung der Polizei rückten die Schiffsführer der Feuerwehr am Montagabend zu einer Assistenzleistung mit dem Arbeitsboot auf den Traunfluss aus. Grund war die Beobachtung von Passanten, die in der Traun ein Gerippe gesehen haben wollten.

Da vom Ufer aus nicht festgestellt werden konnte, ob es sich um ein menschliches oder ein tierisches Skelett handelte, war eine Erkundung vom Wasser aus notwendig - für das Erreichen der Einsatzstelle war die Zuhilfenahme des Arbeitsbootes erforderlich..

Wie sich bei der Inspektion durch den Amtsarzt vom Feuerwehrboot aus herausstellen sollte, handelte es sich bei dem Fund allerdings um das Gerippe eines Rehes.

Einsatzdienst

15. September 2010

Feuerwehrmänner als Vogelfänger

Eine neue Episode aus der Geschichtenreihe "tierische Einsätze für die Feuerwehr" wurde an diesem Nachmittag im September geschrieben: Nachdem es die Feuerwehrmänner immer wieder mit Schlangen, Bienen und Wespen, Schwänen, Enten, Hunden, Katzen, Kühen, Stieren und anderem

Getier zu tun hatte, hatte sich diesmal eine Taube in das tierische Einsatztagebuch der Feuerwehr eingeschrieben ...

Grund für das Einschreiten der Feuerwehr war eine Taube, die sich in das Haus eines Architekten verfliegen hatte. Die moderne Architektur, die mit großen Glasflächen ein offenes Wohngefühl vermitteln soll, wurde der Taube zum Verhängnis: Der Vogel musste mehrmals die Erfahrung machen, dass ein scheinbar freier Luftraum jäh von einer Glasscheibe unterbrochen werden kann – auch wenn dieser nicht sichtbar ist.

Die Feuerwehrmänner haben die Taube schließlich im Wohnbereich des Hauses mit einem Kescher eingefangen und im Garten wieder in die Freiheit entlassen.

Sattelzug von Navi in die Irre geleitet

Zu einer Lkw-Bergung wurden am späten Nachmittag die Einsatzkräfte der Feuerwehr alarmiert. Der aus Deutschland kommende Lenker des Sattelschleppers ließ sich auf seinem Weg durch die Marktgemeinde von seinem Navigationsgerät leiten – und blieb schließlich mit seinem 40-Tonner in nahezu aussichtsloser Lage in einer Wohnstraße stecken.

Dass ihn sein Navi in die Irre geleitet hat, wollte der Lenker nicht wahr haben: nachdem er sich durch die enge Straße zwischen Einfamilienhäusern hindurch geschlängelt hatte, blieb er mit seinem Sattelkraftfahrzeug im Kreuzungsbereich am Ende der Straße hängen – der Sattelaufleger hatte sich in der Straßenböschung links und rechts verkeilt. Auch mehrmaliges Rangieren brachte den Lenker in keine bessere Lage. Erst als der Anhänger unwiderruflich fest steckte, rief der Lenker nach Hilfe.

Überlegungen, den Anhänger unter Zuhilfenahme eines Kranes anzuheben und aus seiner verzwickten Lage zu entfernen, wurden aufgrund der exponier-



ten Lage der Unfallstelle und der örtlichen Verhältnisse, die kein Aufstellen eines Kranes zuließen, verworfen. Nach Rücksprache mit dem Fahrzeugeigentümer wurde vom Einsatzleiter die Entscheidung getroffen, zu einer unsanften Bergungsmethode zu greifen: Mit Schaummittel wurden die Räder des Aufliegers gleitfähig gemacht und der Hänger schließlich mittels Seilwinde so weit über die Böschung gezogen, dass das Sattelkraftfahrzeug schlussendlich selbstständig weiterfahren konnte.

24. Dezember 2010 „Schöne Bescherung“ am Heiligen Abend

Eine „schöne Bescherung“ stellt man sich am Heiligen Abend sicherlich anders vor: Kurz nach 23 Uhr bemerkten zwei ältere Damen in ihrem Altbauhaus im Ortszentrum einen Schaden an der Toiletanlage im ersten Obergeschoß ihres Wohnhauses. Der Wasseranschluss war defekt geworden, wodurch das Wasser unkontrolliert in der Wohnung austrat. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten den weiteren Wasseraustritt durch Schließen der Hauptwasserzufuhr weitem Schaden verhindern. Das ausgetretene Wasser wurde mit Tauchpumpen und einem Wassersauger aufgesaugt und weitestgehend entfernt.



31. Dezember 2010 Winterwetter sorgt für erste Schnee-Einsätze

Der Winter hat am letzten Tag des Jahres für die ersten witterungsbedingten Einsätze gesorgt. Im Ortszentrum mussten vom Dach eines Mehrpar-

teienwohnhauses erste Eisplatten entfernt werden, die bereits über das Dach hinausragten und abzustürzen drohten. Da sich direkt unter der Dachkante sowohl der Zugang zu den Häusern als auch die Zufahrt zu den Garagenplätzen befindet, wurde das gefährliche Eis von den Einsatzkräften entfernt.